



OBLAMATIK

Innovations- und Technologiezentrum Oblamatik

Tag der offenen Türe

Fanzun AG Architekten · Ingenieure · Berater
Ganzheitlich entwickeln, gestalten und realisieren

gia | 26.10.2019

Inhalt

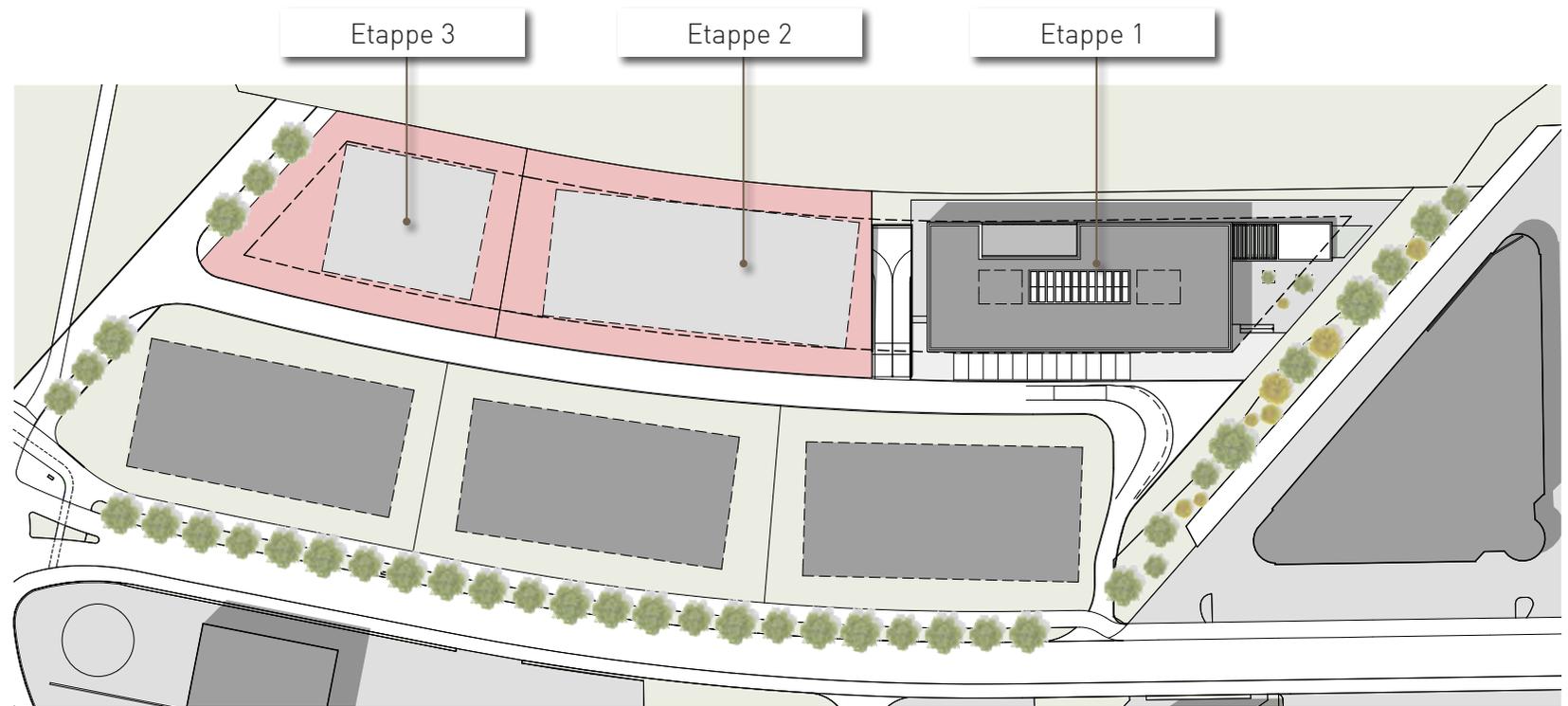
- Standort
- Mögliche Erweiterung
- Architektur - Schema Struktur
- Neue Arbeitswelten
- Raumprogramm
- Anforderungen an das Bauwerk
- Haustechnik

Standort

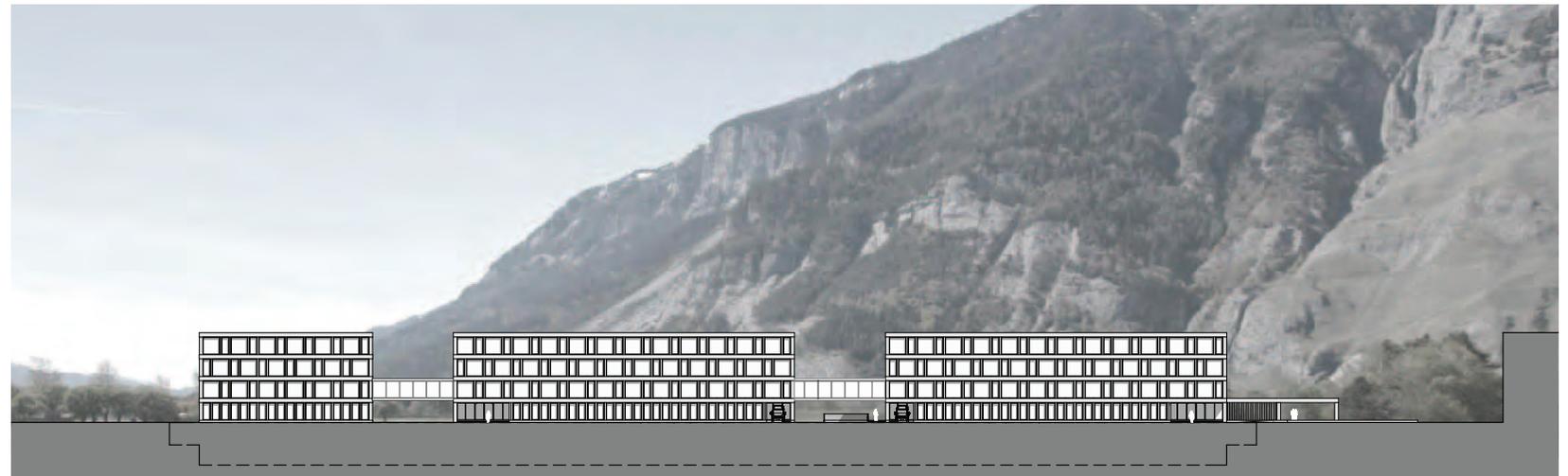
- Gezielt ausgesuchter Standort.
- Direkter Bezug zur Natur
Zugleich die direkte Anbindung zum urbanen Raum.
- Nachbarsparzelle für die nächsten 5 Jahre reserviert.



Mögliche Erweiterung



Grundriss mit Situation



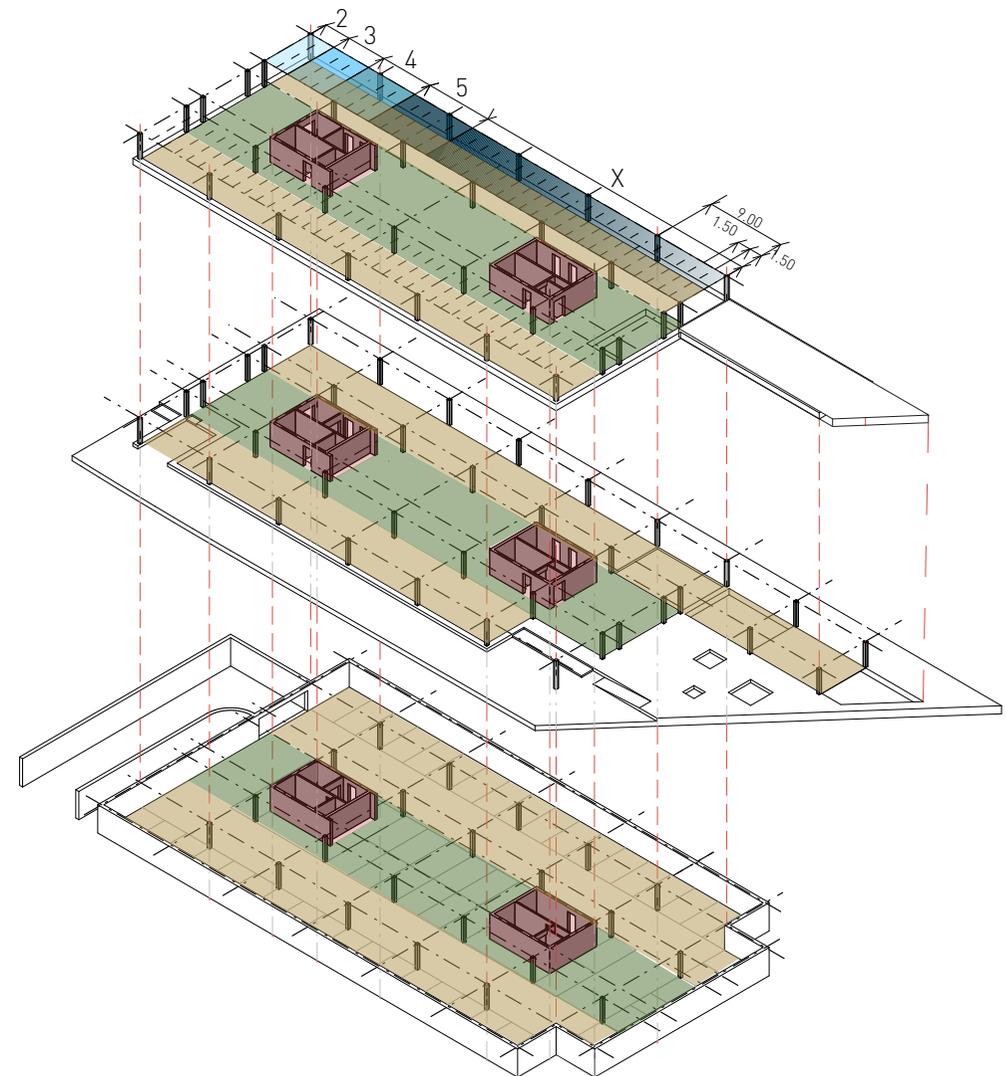
Ostfassade

Architektur - Struktur

- Ausbauraster 1.5m | Tragraster 9.0m
- Vertikallasten linear ohne Fangebene ableiten
- Funktionsbereiche flexibel hinsichtlich momentanen und späteren Bedürfnissen
- Horizontale Lasten über 2 zentrale Kerne abgetragen, die gleichzeitig Entfluchtung, Nebenräume und Steigzonen beinhalten.

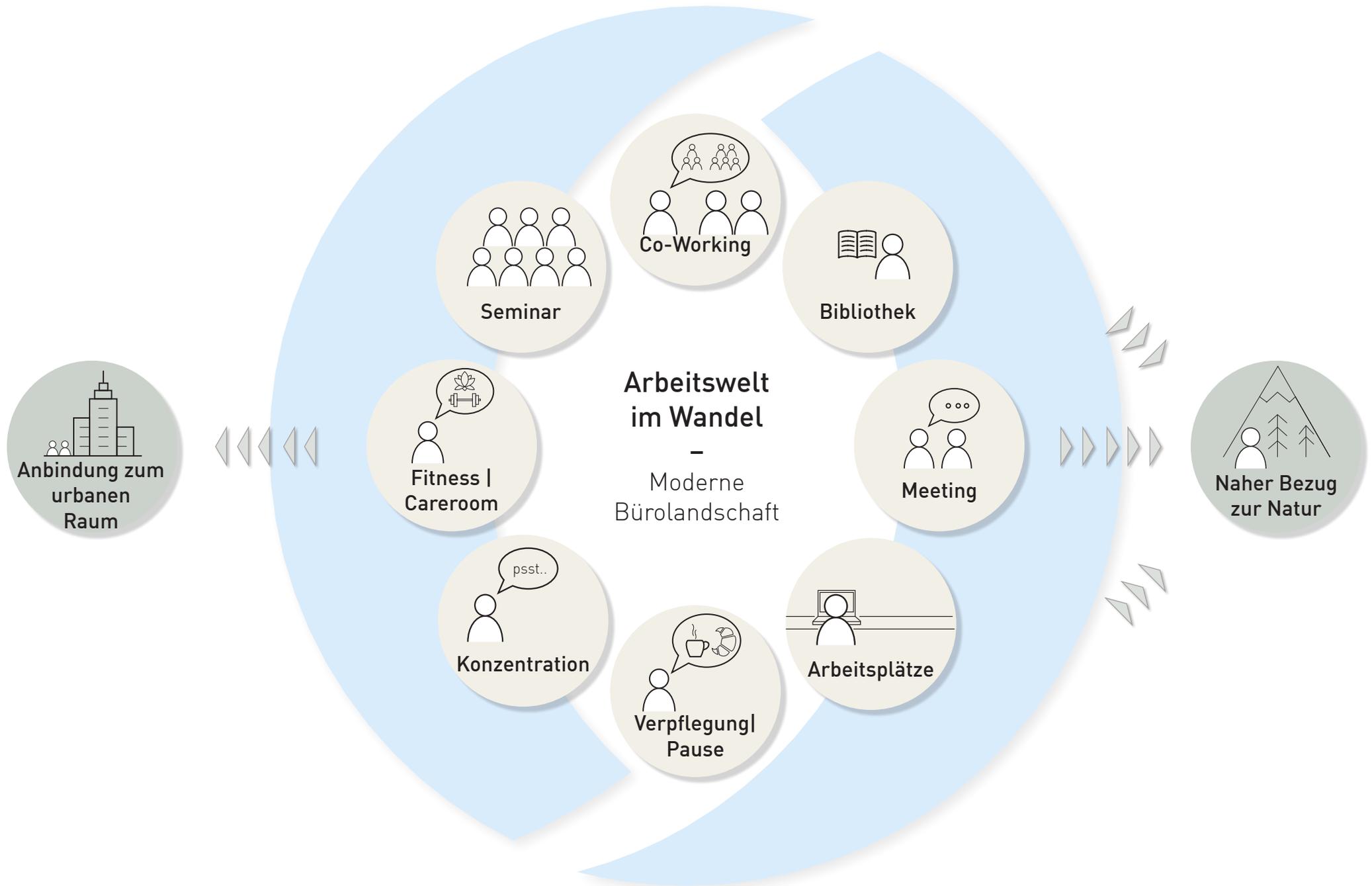
Architektur - neue Arbeitswelten

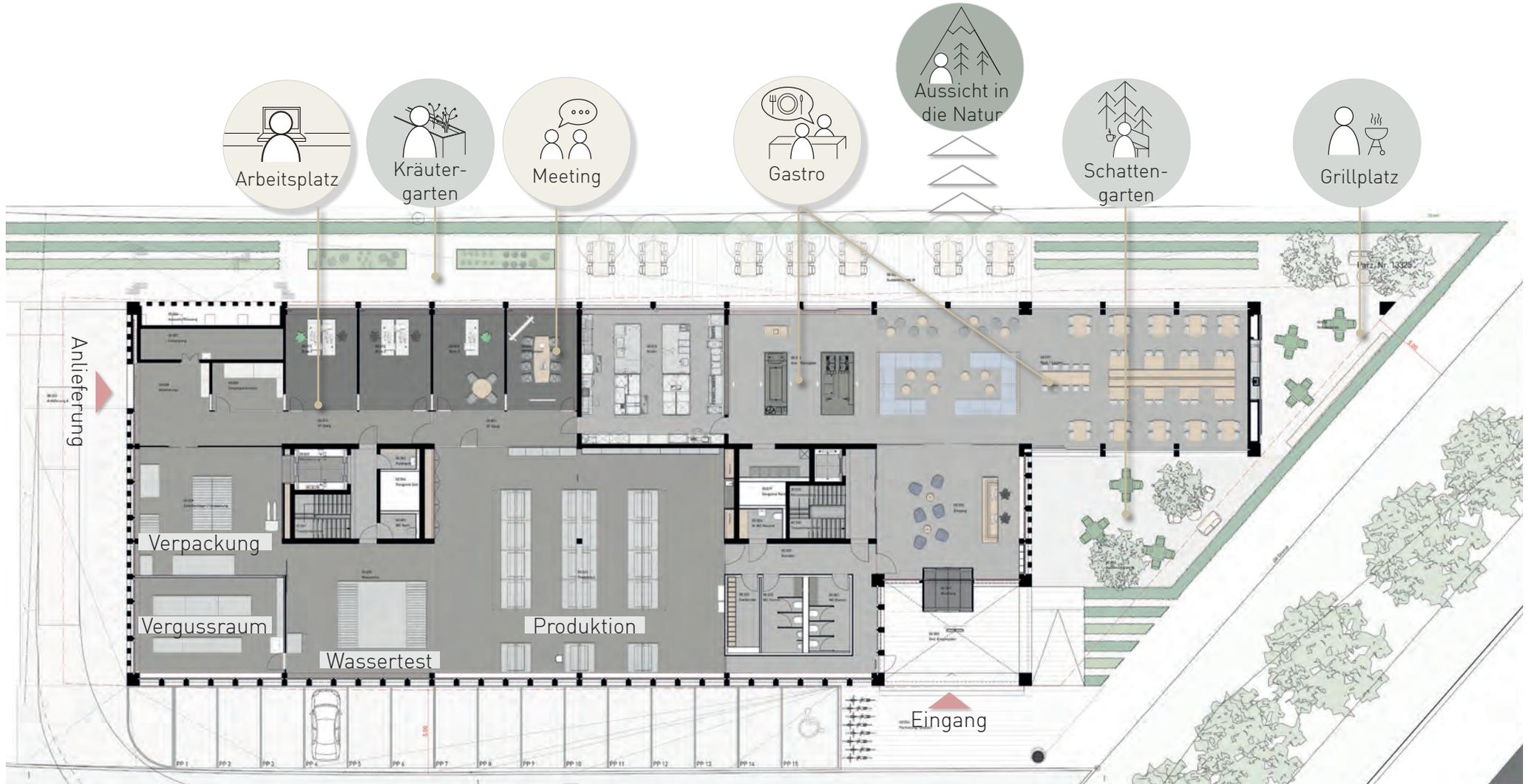
- Neue Bürokonzepte vereinen alle Vorteile der bisherigen Büroformen.
- Büros werden zu **Begegnungststätten und Marktplätzen des Ideenaustauschs.**



Legende

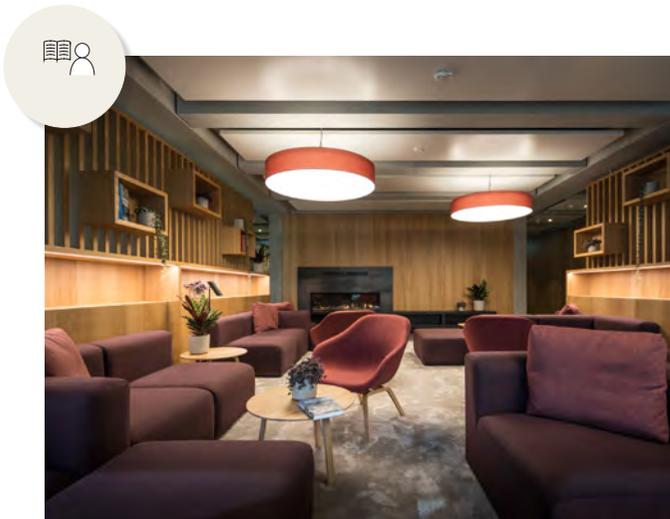
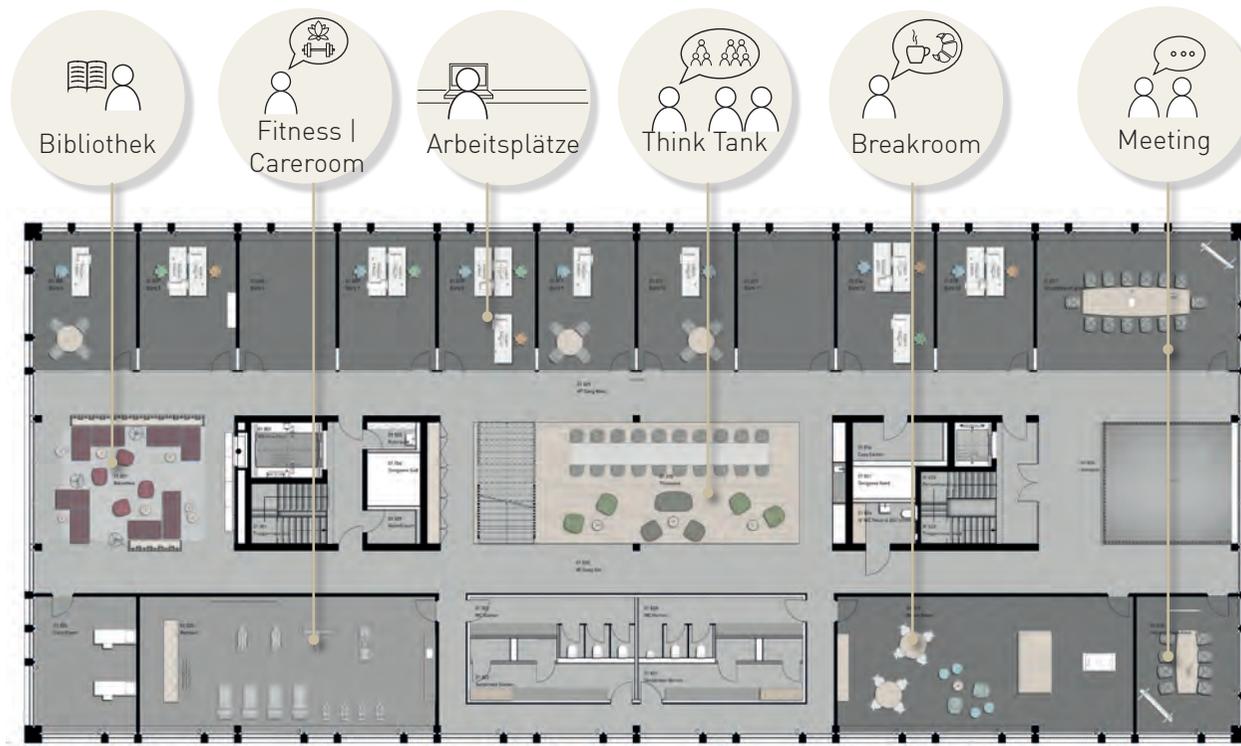
- Treppenkerne
- Freie Mitte
- Frei einteilbare Seitenflügel





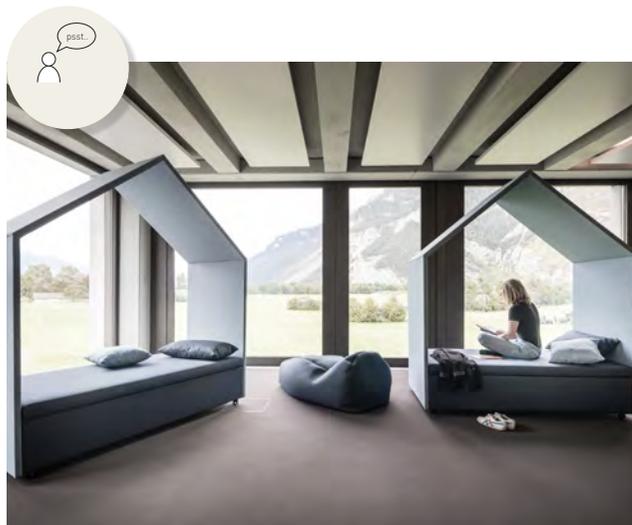
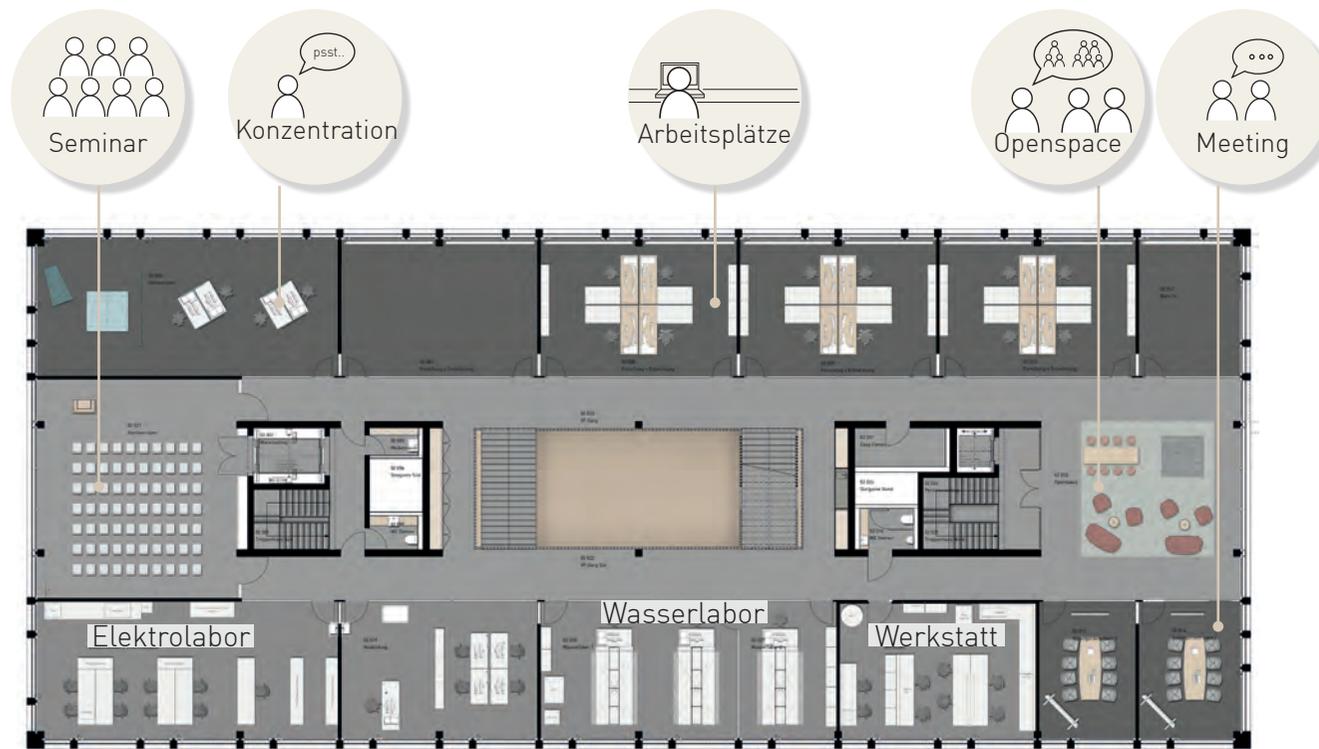
Fotos: Ingo Rasp, Chur

Innovations- und Technologiezentrum Oblamatik
Erdgeschoss

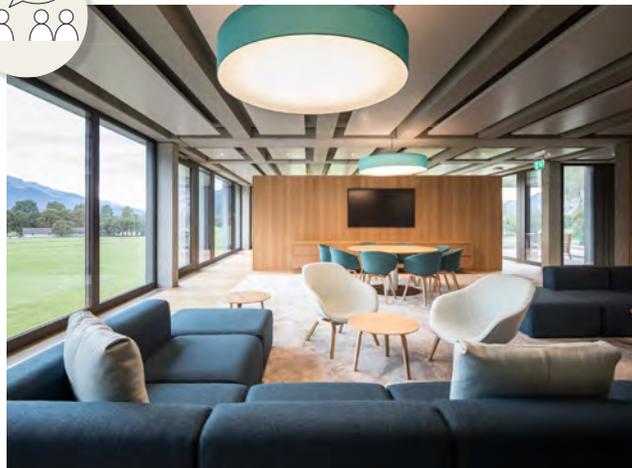
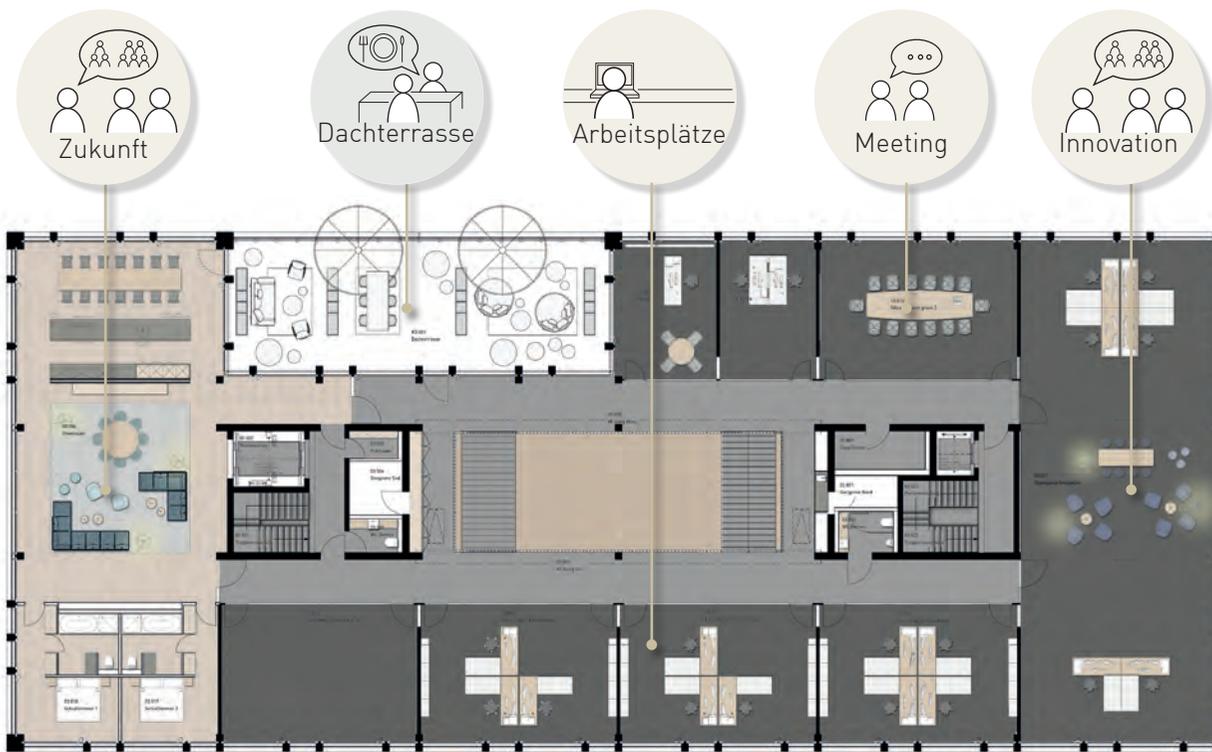


Fotos: Ingo Rasp, Chur

Innovations- und Technologiezentrum Oblamatik
1. Obergeschoss



Fotos: Ingo Rasp, Chur



Fotos: Ingo Rasp, Chur

Innovations- und Technologiezentrum Oblamatik
3. Obergeschoss

Anforderungen an das Bauwerk

- grösstmögliche Behaglichkeit (thermisch, akustisch, Luftqualität)
- höchste Energieeffizienz / Minergie-P-Standard
- Materialsparendes Tragwerk
- optimale Wärmespeicherfähigkeit
- flexibel und erweiterbar



Fotos: Ingo Rasp, Chur

Haustechnik

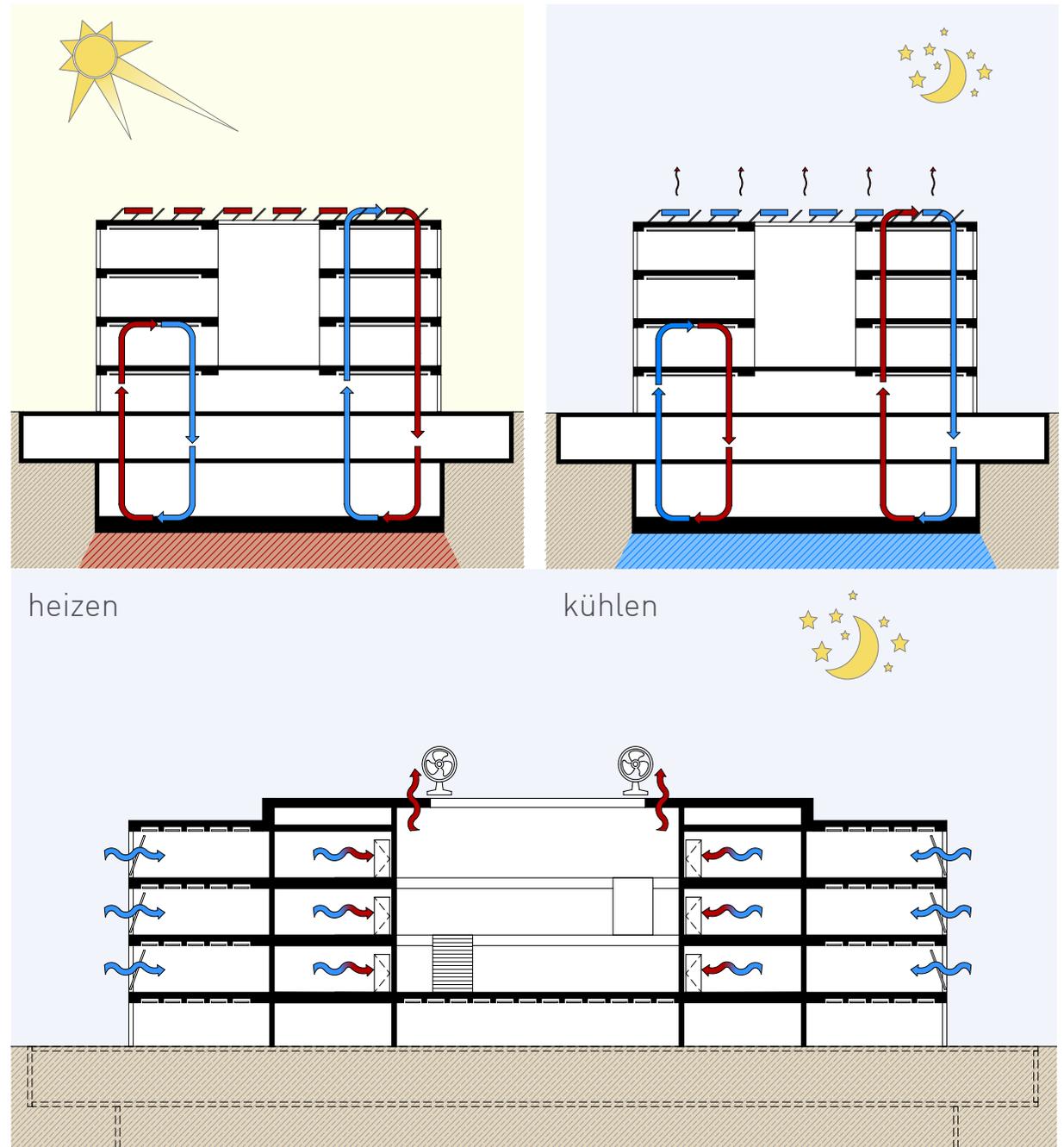
- Weltweit einzigartiges Heiz- und Kühlkonzept
- Als Pilot- und Demonstrationsanlage vom Bundesamt für Energie gefördert
- Wissenschaftliche Begleitung und Auswertung durch das Institut für Solartechnik SPF
- Als Neubau mit «Vorbildcharakter» durch den Kanton Graubünden gefördert.



Fotos: Ingo Rasp, Chur

Haustechnik

- Photovoltaisch-thermische Solaranlage (PVT) erzeugt Strom und Wärme, kühlt in der Nacht
- Fundamentabsorber nutzt das Erdreich zum Kühlen und Heizen und wird vom Gebäude und der PVT-Anlage be- und entladen
- Wärme- und Kälteabgabe im Gebäude über akustisch wirksame Deckensegel.
- Nachauskühlung über den zentralen Lichthof
- Luftbefeuchtung im Winter



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.